

BÜRGERHAUSHALT 2025



Erkner

Gerhart_Hauptmann_Stadt



Stellungnahme der Stadtverwaltung Erkner

Stand: 07 | 2025

BÜRGERHAUSHALT 2025

Stellungnahme der Stadtverwaltung Erkner

INHALTSVERZEICHNIS

1	AUFWERTUNG DER SPIELPLÄTZE IN ERKNER-MITTE DURCH SPIELZEUGKISTEN UND ERGÄNZENDE SPIELANGEBOTE	2
2	SONNENSEGEL FÜR SPIELPLATZ	3
3	STRABENBELEUCHTUNG	4
4	LOKALER EINKAUFSGUTSCHEIN	5
5	BEHINDERTENGERECHTER ZUGANG	6
6	AUSBESSERUNG / SANIERUNG DES BOLZPLATZES IN DER GERHART-HAUPTMANN-STRABE	7
7	BEFESTIGTER FAHRRADWEG NEU ZITTAUER STRABE	8
8	TRAININGPLATZ - FITNESSPARK	9
9	GEHWEG	10
10	KINDERSPIELPLATZ	11
11	DER ROLLENDE ACKER SPREEWIESEN	12
12	RATSKELLER ERKNER	13
13	RUHEPLÄTZCHEN AM DÄMERITZSEE	14
14	BELEUCHTUNG AN DER UNTERFÜHRUNG	15
15	LASTENFAHRRAD FÜR ERKNER	16
16	ATTRAKTIVERE GESTALTUNG DES RATHAUSPARKS	17
17	LEIHFAHRRÄDER IN DER STADT (NICHT) NUR WÄHREND DER SPERRUNG	18
18	JULIUS-RÜTGERS-STRABE MIT (OBST-) BÄUMEN VERSCHÖNERN	19





1 AUFWERTUNG DER SPIELPLÄTZE IN ERKNER-MITTE DURCH SPIELZEUGKISTEN UND ERGÄNZENDE SPIELANGEBOTE

Die bestehenden Spielplätze in Erkner-Mitte sind wichtige Treffpunkte für Familien und Kinder. Sie fördern Bewegung, soziales Miteinander und das Spielen an der frischen Luft. Dennoch fehlt es auf vielen Anlagen an ergänzendem Spielmaterial, das die Attraktivität und den pädagogischen Wert der Spielplätze steigern könnte.

Daher wird vorgeschlagen, auf ausgewählten Spielplätzen wetterfeste und gesicherte Spielzeugkisten aufzustellen, die mit Sandspielzeug, Bällen, Springseilen oder kleinen Fahrgeräten (z. B. Rutschautos) ausgestattet werden. Diese Kisten könnten durch die Stadt und/oder durch die Wohnungsbaugesellschaft regelmäßig gepflegt und ergänzt werden.

Zusätzlich sollten Möglichkeiten geprüft werden, die Spielplätze durch einfache Bewegungsspiele oder kreative Spielstationen (z. B. Balancierstrecken, Klangspiele, Kreideflächen) aufzuwerten. Diese Maßnahmen erfordern im Vergleich zu Neubauten geringe Investitionen, bringen aber einen großen Mehrwert für die Familien vor Ort.

Stellungnahme

Die Maßnahme ist durchführbar. Die Zuständigkeit muss je nach Eigentümer des Spielplatzes (ggf. mit den Wohnungsgesellschaften) vereinbart werden.

Budget eingehalten	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Kostenschätzung	10.000 €	
Zuständigkeit Verwaltung	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> nein
Zuständiger Sachbereich	SG Tiefbau, Bauhof	
Bereits in Planung	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Bereits außerhalb des Bürgerhaushalts beantragt	<input type="checkbox"/> ja	Wo?
Vorschlag befürwortet	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein

Anmerkungen Jury

Die Bürger-Jury äußert anfänglich Bedenken hinsichtlich Diebstahls oder Vandalismus. In der Diskussion wurden Erfahrungen in anderen Kommunen berichtet. Dort sind dies gar keine Themen. Die Gemeinde Grünheide hat bereits Spielzeugkisten auf den Spielplätzen eingeführt und damit sehr gute Erfahrungen gemacht. Ebenfalls die Wohnungsbaugesellschaft Erkner mbH. Mehrere Nutzende stellen sogar brauchbares Spielzeug immer wieder dazu bzw. füllen die Kisten bewusst auf.

Neben den vorgeschlagenen Standorten, bittet die Jury die Verwaltung zu prüfen, ob eine solche Spielzeugkiste in den Monaten, in denen der Springbrunnen auf dem Kirchvorplatz in Betrieb ist, auch dort installiert werden könnte.

Die Bürger-Jury befürwortet diesen Vorschlag.





2 SONNENSEGEL FÜR SPIELPLATZ

Der Spielplatz im Wohnkomplex der Fürstenwalder Straße hat im Sommer kaum Beschattung. Die Kinder sind beim Spielen stets der prallen Sonne ausgesetzt. Ein Sonnensegel kann hier Abhilfe schaffen. Eine Vorrichtung zur Befestigung des Sonnensegels ist bereits vorhanden.

Stellungnahme

Dies ist sicherlich eine sinnvolle Maßnahme, die jedoch mit dem Eigentümer des Spielplatzes, der Wohnungsgesellschaft, abgestimmt werden muss.

Budget eingehalten	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Kostenschätzung	10.000 €	
Zuständigkeit Verwaltung	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> Nein
Zuständiger Sachbereich		
Bereits in Planung	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Bereits außerhalb des Bürgerhaushalts beantragt	<input type="checkbox"/> ja	Wo?
Vorschlag befürwortet	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein

Anmerkungen Jury

Das Klima verändert sich. Die Sommermonate gestalten sich heißer und die Sonneneinstrahlung ist aggressiver. Da ein Spielplatz für die breite Öffentlichkeit vorhanden ist und sich dort regelmäßig mehrere Generationen aufhalten, ist ein Sonnensegel ein notwendiger Schattenspender. Auf dem Spielplatz an der Fürstenwalder Straße gab es bereits einmal ein Sonnensegel. Aus dieser Zeit stammen schon die drei Eisenstangen. Diese könnten wieder genutzt werden.

Die Bürger-Jury befürwortet diesen Vorschlag.





3 STRAßENBELEUCHTUNG

Ich schlage vor, die Straßenbeleuchtung in der Bahnhofsiedlung bis mindestens 22 Uhr zu 100 Prozent zu gewährleisten. Dies wäre eine echte Verbesserung der Lebensqualität vieler Bewohner der zu Erkner gehörenden Bahnhofssiedlung. In Dunkelheit über die unebenen Gehsteige stolpern zu müssen, ist einfach kein Zustand.

Stellungnahme

Die eingeschränkte Beleuchtung erfolgt wegen der geringen Gehwegnutzung auch entsprechend des Klimaschutzkonzeptes zur Einsparung von CO₂.

Budget eingehalten	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Kostenschätzung	3.000 €/Jahr	
Zuständigkeit Verwaltung	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Zuständiger Sachbereich	SG Tiefbau	
Bereits in Planung	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Bereits außerhalb des Bürgerhaushalts beantragt	<input type="checkbox"/> ja	Wo?
Vorschlag befürwortet	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein

Anmerkungen Jury

Dieser Vorschlag ist insofern nicht gemeinwohlorientiert, da er nur wenige Mitbürger:innen erreicht und nur wenige Personen in der Bahnhofsiedlung täglich bis 22 Uhr unterwegs. Zumal mehr Licht durch Straßenlaternen in den Nachtstunden auch für mehr Lichtverschmutzung sorgt.

Die Bürger-Jury lehnt diesen Vorschlag ab.





Lokaler Einkaufsgutschein

Um den lokalen Einzelhandel sowie Dienstleistungen in der Stadt Erkner zu unterstützen, wird ein gemeinsamer Einkaufsgutschein entwickelt, der auch über das Portal wunschgutschein.de bezogen werden kann. So wird die herausfordernde Zeit der Bauarbeiten in der Friedrichstraße unterstützend begleitet.

Stellungnahme

Der Online-Handel wächst rapide und mit ihm auch die Notwendigkeit neue Märkte zu erschließen. Viele Unternehmer in Erkner haben jedoch keinen Online-Shop. Dieser ist mit Entwicklungskosten verbunden, welche viele Unternehmer in der aktuellen schwierigen Situation durch die Baustelle Friedrichstraße nicht aufbringen wollen und möchten.

Jedoch plant die Stadtverwaltung mit Unternehmern ein eigenes Gutschein-System zu thematisieren und mit Interessierten umzusetzen. Dieser Vorschlag sollte in einem anderen Rahmen mit dem Mittelstandsverein Erkner e. V und der Wirtschaftsförderung der Stadtverwaltung bearbeitet werden. Es wäre aktuell keine Maßnahme für den Bürgerhaushalt. Auf alle Fälle sind hierbei die Gewerbetreibenden einzubinden!

Budget eingehalten	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Kostenschätzung	offen	
Zuständigkeit Verwaltung	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Zuständiger Sachbereich	SG Wirtschaftsförderung	
Bereits in Planung	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Bereits außerhalb des Bürgerhaushalts beantragt	<input type="checkbox"/> ja	Wo?
Vorschlag befürwortet	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein

Anmerkungen Jury

Derzeit wird ein Gutschein-System erprobt. Zudem ist dieser Vorschlag nicht an die richtige Adresse formuliert, denn ein solches Projekt kann nur in Zusammenarbeit mit den betreffenden Gewerbetreibenden der Stadt entwickelt und durchgeführt werden. Ansprechpartner für diesen Vorschlag wäre wohl eher die Mittelstandsvereinigung Erkner e. V..

Die Bürger-Jury lehnt diesen Vorschlag ab.





4 BEHINDERTENGERECHTER ZUGANG

Die Räumlichkeiten des GefAS e.V. in Erkner werden auch von älteren, in ihrer Mobilität eingeschränkten Personen genutzt, besonders im Zusammenhang mit dem Erzählcafé „Pustebblume“, der Senioren-Akademie aber auch der Angebote der „Tafel“. Momentan gibt es noch keinen behindertengerechten Zugang, so dass aus meiner Sicht ein entsprechender Umbau dringend erforderlich ist, um auch Personen, die auf einen Rollator oder Rollstuhl angewiesen sind, den problemlosen Zugang zu ermöglichen.

Die Kosten dürften über 20.000,00 € betragen, aber zumindest wäre eine anteilige Finanzierung der Kosten möglich. Die Verbesserung der Inklusion sollte auch im Interesse der Stadt Erkner und der hiesigen Bürgerinnen und Bürger sein.

Stellungnahme

Die Herstellung einer Behindertenrampe am Bürogebäude der GefAS e. V. ist bereits konkret in Planung.

Budget eingehalten	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	
Kostenschätzung	35.000 - 40.000 €		
Zuständigkeit Verwaltung	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
Zuständiger Sachbereich	SG Hochbau Gebäudemanagement		
Bereits in Planung	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
Bereits außerhalb des Bürgerhaushalts beantragt	<input checked="" type="checkbox"/> ja	Wo?	Durch GefAS e. V. bei Fördermittelgeber(n)
Vorschlag befürwortet	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	

Anmerkungen Jury

Die zur Verfügung stehende Summe des Bürgerhaushalts würde in diesem Fall in das Gesamtprojekt einfließen und wäre damit kein eigenes abrechenbares Vorhaben mehr. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, im Notfall andere Finanztöpfe zu suchen, denn ein behindertengerechter Zugang zu dem Gebäude (obere wie untere Etage) ist wirklich dringend erforderlich. Die Jury gibt zu bedenken, dass auch andere Bereiche des Gebäudes erreichbar sein müssten. Darüber hinaus ist aus Sicht der Bürger-Jury die Zukunft der Gesellschaft für Arbeit und Soziales e.V. (GefAS) auf lange Sicht ungewiss ist.

Die Bürger-Jury lehnt diesen Vorschlag ab.





5 AUSBESSERUNG / SANIERUNG DES BOLZPLATZES IN DER GERHART-HAUPTMANN-STRASSE

Der Fußball- bzw. Bolzplatz an der Gerhart-Hauptmann-Straße zwischen Garagen-Komplex und Pflegedienst Jager wird von Jugendlichen und Erwachsenen gleichermaßen rege genutzt. Leider befindet sich der Untergrund mittlerweile in einem zum Teil sehr schlechten Zustand (Löcher / Wellen / Huckel), so dass hier eine Ausbesserung / Sanierung geboten ist. Mit dieser würde die Attraktivität des Platzes steigen und er könnte wieder vermehrt der sportlichen Betätigung der Kinder und Jugendlichen bzw. Erwachsenen des angrenzenden Wohngebietes dienen.

Stellungnahme

Die Ausbesserung des Bolzplatzes ist für das Jahr 2025 vorgesehen. Im Jahr 2026 plant die Stadtverwaltung derzeit die Erneuerung des Basketballplatzes in diesem Bereich. Für 2027 ist die Erneuerung des Bolzplatzes als solches vorgesehen.

Budget eingehalten	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Kostenschätzung	50.000 €	
Zuständigkeit Verwaltung	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Zuständiger Sachbereich	SG Tiefbau	
Bereits in Planung	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Bereits außerhalb des Bürgerhaushalts beantragt	<input checked="" type="checkbox"/> ja	Wo? Stadtverordnetenversammlung
Vorschlag befürwortet	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein

Anmerkungen Jury

Die Stadtverwaltung ist bereits an diesem Thema dran und hat zeitlich aufgeschlüsselt, wann welcher Platz erneuert werden soll. Die Kosten überschreiten zudem das Budget des Bürgerhaushalts.

Aus diesen beiden Gründen lehnt die Bürger-Jury diesen Vorschlag ab.





6 BEFESTIGTER FAHRRADWEG NEU ZITTAUER STRAÙE

Der Fahrradweg zwischen Gartenstraße und Pfälzer Straße auf der Neu Zittauer Straße Richtung Penny gehört richtig befestigt, gepflastert oder geteert. Alle zwei bis drei Jahre den Kies erneuern ist Geldverschwendung. Kaum rücken die Bauarbeiter ab sind die ersten Macken und Rillen im neuen Kiesbelag.

Stellungnahme

Die Maßnahme ist für den Bürgerhaushalt deutlich zu groß. Eine solche Maßnahme setzt eine umfangreiche Planung und Abstimmung mit dem Landesbetrieb für Straßenwesen voraus. Wurzelschutz für die Bäume und die Planung der Entwässerung sind ebenfalls erforderlich.

Budget eingehalten	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Kostenschätzung	150.000 €	
Zuständigkeit Verwaltung	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Zuständiger Sachbereich	SG Tiefbau	
Bereits in Planung	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Bereits außerhalb des Bürgerhaushalts beantragt	<input type="checkbox"/> ja	Wo?
Vorschlag befürwortet	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein

Anmerkungen Jury

Dies ist kein Vorschlag, der sich relativ zeitnah realisieren lässt. Außerdem gibt es Radwege in der Stadt, die sich in einem weitaus schlechteren Zustand befinden.

Die Bürger-Jury lehnt diesen Vorschlag ab.





7 TRAININGPLATZ - FITNESSPARK

Fitness für Jedermann mit sinnvollen Geräten im Freien, zum Beispiel mit einer Klimmzugstange, Bänken, eventuell mit einem kleinen Parcours, einem Bodentrampolin, einer Kletterwand und einem Balanceparcours für die Kleinen.

Stellungnahme

Für diese Maßnahme muss ein geeigneter Ort und die gewünschten Geräte möglichst mit Öffentlichkeitsbeteiligung gefunden werden. Die Maßnahme kann relativ kurzfristig umgesetzt werden.

Budget eingehalten	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Kostenschätzung	20.000 €	
Zuständigkeit Verwaltung	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Zuständiger Sachbereich	SG Tiefbau	
Bereits in Planung	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Bereits außerhalb des Bürgerhaushalts beantragt	<input type="checkbox"/> ja	Wo?
Vorschlag befürwortet	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein

Anmerkungen Jury

Die eigene Fitness und damit einhergehend der persönliche Gesundheitszustand sind zwei Themen, die einen großen Raum in der Gesellschaft einnehmen. Die Sport- und Fitness-Studios in der Stadt sind gut ausgebucht. Ein solcher öffentlich einsehbarer Trainingsplatz wäre niedrigschwellig nutzbar, ohne Anmeldung, allein oder in Gesellschaft, 24 Stunden, sieben Tage die Woche, ganz ohne Schließzeiten. Er wäre individuell nutzbar für viele Generationen. Die Stadtverwaltung wird beauftrag einen geeigneten Standort zu prüfen, z. B. in Richtung Bahnhofsiedlung, am Friedensplatz (Hubschrauberlandeplatz) oder vor dem DRK-Pflegeheim an der Uferpromenade (dann allerdings nur mit einem Gitter oder Zaun Richtung Dämeritzsee).

Die Bürger-Jury befürwortet diesen Vorschlag.





8 GEHWEG

Von der Woltersdorfer Landstraße sollte ein Gehweg entlang der Julius-Rütgers-Straße angelegt werden, um die Sicherheit für Fußgänger zu gewährleisten.

Stellungnahme

Der Bau des beschriebenen Gehweges setzt eine Bauplanung voraus. In Teilen fehlt für eine ordnungsgemäße Ausführung die zur Verfügung stehende Gehwegbreite. Die Maßnahme ist für eine Umsetzung im Bürgerhaushalt aufgrund der Kosten und des Zeitrahmens nicht geeignet.

Budget eingehalten	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Kostenschätzung	40.000 €	
Zuständigkeit Verwaltung	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Zuständiger Sachbereich	SG Tiefbau	
Bereits in Planung	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Bereits außerhalb des Bürgerhaushalts beantragt	<input type="checkbox"/> ja	Wo?
Vorschlag befürwortet	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein

Anmerkungen Jury

Dies ist ein Vorschlag, der sich zeitnah nicht realisieren lässt. Zumal die notwendige Gehwegbreite nicht zur Verfügung steht und eventuell Flächen angekauft werden müssten. Eine Instandsetzung könnte zudem Anlieger finanziell belasten. Dieser Vorschlag überschreitet zudem das Budget des Bürgerhaushalts.

Die Bürger-Jury lehnt diesen Vorschlag ab.





9 KINDERSPIELPLATZ

Im Sinne der Inklusion empfehle ich die Gestaltung eines barrierefreien Kinderspielplatzes, der sowohl Kindern mit als auch ohne Beeinträchtigungen gleichermaßen zugänglich ist. Dieser soll unter anderem bodengleiche Zugänge mittels Gummimatten, rollstuhlgerechte Schaukeln, befahrbares Karussell und Hängematten umfassen.

Stellungnahme

Die Umrüstung eines Spielplatzes zum barrierefreien Spielplatz ist aufgrund der erforderlichen Wegeverbindungen und Geräteergänzungen sehr aufwendig und für den Bürgerhaushalt eher ungeeignet. Eine solche Maßnahme auf geeigneten Spielplätzen, z.B. Am Rund, könnte im Rahmen der Haushaltsplanung 2027 / 2028 vorgesehen werden.

Budget eingehalten	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Kostenschätzung	40.000 €	
Zuständigkeit Verwaltung	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Zuständiger Sachbereich	SG Tiefbau	
Bereits in Planung	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Bereits außerhalb des Bürgerhaushalts beantragt	<input type="checkbox"/> ja	Wo?
Vorschlag befürwortet	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein

Anmerkungen Jury

Die Stadt Erkner verfügt bereits über Kinderspielplätze, die fast barrierefrei sind. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, diese mehr zu bewerben. Ein rein behindertengerechter Kinderspielplatz, z. B. mit einer Schaukel, in der ein Rollstuhl eingehakt werden kann oder auch ein Sandkasten benutzt werden könnte, soll bitte für die Haushaltsplanung 2027 / 2028 in Betracht gezogen werden.

Die Bürger-Jury lehnt diesen Vorschlag ab.





10 DER ROLLENDE ACKER SPREEWIESEN

Wir möchten hiermit anregen, eine freie Wiese auf den Spreewiesen als Fußballfläche für Kinder herzurichten. Besonders Kinder aus dem Bereich Schützenwäldchen, Neu-Buchhorst und Neuseeland würden davon profitieren, da es in Erkner kaum öffentliche Bolzplätze gibt.

Die gewünschte Fläche soll in einfacher Form als naturnahe Spielfläche genutzt werden. Vorgeschlagen wird: Begradigung der Fläche zur Senkung des Verletzungsrisikos, regelmäßiges Mähen für dauerhafte Bespielbarkeit und idealerweise zwei Tore zur besseren Nutzbarkeit.

Die Pflege (Mähschnitt) kann in Zusammenarbeit mit engagierten Anwohnern am Schützenwäldchen erfolgen – Bereitschaft zur Unterstützung ist vorhanden. Die Fläche fördert Bewegung und soziale Kontakte unter Kindern und schafft einen dringend benötigten Treffpunkt. Eine zugängliche Fußballwiese könnte hier einen wertvollen Beitrag leisten.

Stellungnahme

Zur Umsetzung ist die Prüfung der Zulässigkeit hinsichtlich der Planungsrechte erforderlich. Weiterhin ist die Bereitschaft der Flächeneigentümer und ggf. ein Gestattungsvertrag zwischen Stadt und Eigentümer erforderlich. Versicherungs- und Haftungsfragen sind zu klären. Die Umsetzbarkeit ist aufgrund der beschriebenen Klärungsbedarfe unsicher.

Budget eingehalten	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Kostenschätzung	10.000 €	
Zuständigkeit Verwaltung	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Zuständiger Sachbereich	SG Liegenschaften, SG Tiefbau, SG Versicherung	
Bereits in Planung	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Bereits außerhalb des Bürgerhaushalts beantragt	<input type="checkbox"/> ja	Wo?
Vorschlag befürwortet	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein

Anmerkungen Jury

Die Bürger-Jury merkt an, dass es sich hierbei um eine Feuchtwiese handeln könnte, welche regelmäßig überschwemmt werden. Inwiefern es im Trinkwassereinzugsgebiet liegt, wäre aus Sicht der Jury ebenfalls zu klären, ebenso das Thema Haftung.

Da es in der näheren Umgebung (Richtung Bretterschen Graben) weitere Spielmöglichkeiten an der frischen Luft gibt, lehnt die Bürger-Jury diesen Vorschlag ab.





11 RATSCELLER ERKNER

Wir sind Stadt. Wir haben ein Rathaus. Wir haben keine große Auswahl an Gastronomie. Wir brauchen eine Gaststätte mit regionaler Küche. Deshalb, ein Restaurant mit den Namen „Ratskeller Erkner“.

Das wäre eine Idee, von der alle Bürger der Stadt und unsere Gäste profitieren würden.

Stellungnahme

Die Stadtverwaltung ist nicht für die gastronomischen Einrichtungen in Erkner zuständig. Im Rahmen der Stadtplanung werden da, wo es geht, die Voraussetzungen für Gastronomie geschaffen. Das gastronomische Angebot im Stadtgebiet ist gut erschlossen und bietet diverse internationale Küchen an. Ebenso gibt es bereits eine gastronomische Einrichtung mit regionaler Küche. Das Rathausgebäude ist baulich nicht geeignet eine Gastronomie aufzunehmen. Die Flächen sind vollständig für die Verwaltungsaufgaben erforderlich. Eine Etablierung von Gastronomie im Rathausgebäude, wie in anderen Kommunen und Städten, ist aus Kapazitätsmangel nicht möglich.

Budget eingehalten	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Kostenschätzung	>100.000 €	
Zuständigkeit Verwaltung	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Zuständiger Sachbereich	SG Wirtschaftsförderung	
Bereits in Planung	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Bereits außerhalb des Bürgerhaushalts beantragt	<input type="checkbox"/> ja	Wo?
Vorschlag befürwortet	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein

Anmerkungen Jury

Dies ist kein Vorschlag, der im Rahmen des Bürgerhaushalts umgesetzt werden sollte. Allein aus Kostengründen schon nicht.

Die Bürger-Jury schließt sich der Auffassung der Stadtverwaltung an und lehnt diesen Vorschlag ab.





12 RUHEPLÄTZCHEN AM DÄMERITZSEE

Als Rentnerin vermissen ich oft eine leere Bank am Dämeritzsee, besonders am Westufer.

Stellungnahme

Das Westufer des Dämeritzsees liegt auf Berliner Stadtgebiet und kann durch die Stadt Erkner nicht genutzt werden.

Budget eingehalten	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Kostenschätzung	2.000 €	
Zuständigkeit Verwaltung	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Zuständiger Sachbereich		
Bereits in Planung	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Bereits außerhalb des Bürgerhaushalts beantragt	<input type="checkbox"/> ja	Wo?
Vorschlag befürwortet	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein

Anmerkungen Jury

Die Bürger-Jury vermutet, dass mit der Ortsangabe insgesamt der westliche Uferbereich gemeint ist (auf Höhe des DRK-Pflegeheims und der Uferpromenade), nicht der Berliner Teil des Dämeritzsees. Neben einer klassischen Sitzbank könnten sich die Mitglieder der Bürger-Jury auch eine geschwungene Liege aus robustem Holz an dieser Stelle vorstellen.

Die Bürger-Jury befürwortet diesen Vorschlag.





13 BELEUCHTUNG AN DER UNTERFÜHRUNG

Kommt man bei Dunkelheit von der S-Bahn, dann liegt die Unterführung (Brücke) total im Dunkeln. Nur die Lampen der Autos blenden einem. Ich hoffe, dass bei den aktuellen Baumaßnahmen an eine ordentliche Beleuchtung gedacht wurde. Oder aber - mit Hilfe des Bürgerhaushalts.

Stellungnahme

Die Beleuchtung ist in das Gelände zur Fahrbahn integriert. Die Zuständigkeit liegt bei der Deutschen Bahn (DB).

Budget eingehalten	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Kostenschätzung	20.000 €	
Zuständigkeit Verwaltung	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Zuständiger Sachbereich		
Bereits in Planung	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Bereits außerhalb des Bürgerhaushalts beantragt	<input type="checkbox"/> ja	Wo?
Vorschlag befürwortet	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein

Anmerkungen Jury

Da die Zuständigkeit nicht bei der Stadt, sondern bei der Deutschen Bahn liegt, ist ein Kriterium des Bürgerhaushalts nicht erfüllt.

Der Vorschlag wird durch die Bürger-Jury abgelehnt.





14 LASTENFAHRRAD FÜR ERKNER

Ich schlage die Anschaffung eines kostenlosen Lastenfahrrads (mit E-Antrieb) vor. Lastenfahrräder unterstützen die Verkehrswende und sind gut für den Umweltschutz. Sie machen es Menschen ohne Auto möglich, größere Einkäufe und Gegenstände zu transportieren oder Wertstoffe zum neuen Wertstoffhof in Freienbrink zu schaffen. Viele Gemeinden in Brandenburg stellen schon Lastenfahrräder kostenlos zur Verfügung. Leider ist die Förderung durch das Land Brandenburg 2024 ausgelaufen. Auch eine Förderung kommunaler Lastenfahrräder durch den Bund gibt es nicht. Was die WGE für ihre Mieter:innen in Erkner bereits tut, sollte die Stadt Erkner jetzt für alle EinwohnerInnen auch möglich machen. Die Kosten betragen ca. 5.000 Euro zuzüglich Versicherung, Wartung / Reparaturen. Eine Unterstellmöglichkeit für das Lastenfahrrad wäre das Rad-Haus, das auf dem neuen Parkplatz im Rathauspark entstehen soll. Die „fLotte Brandenburg“ unterstützt bei der Organisation des Verleihs und der Wartung. Ich würde den Kontakt übernehmen.

Stellungnahme

Ein solches Angebot könnte im Rahmen der Mobilstation am Bahnhof bearbeitet werden. Eine kurzfristige Umsetzung dieser Maßnahme ist jedoch nicht möglich.

Budget eingehalten	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Kostenschätzung	10.000 €	
Zuständigkeit Verwaltung	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Zuständiger Sachbereich	SB Tiefbau	
Bereits in Planung	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Bereits außerhalb des Bürgerhaushalts beantragt	<input type="checkbox"/> ja	Wo?
Vorschlag befürwortet	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein

Anmerkungen Jury

Die Wohnungsgesellschaft Erkner mbH (WGE) hat bereits mehrere Lastenfahrräder, die anfangs nur für Mieter:innen der WGE angedacht waren, angeschafft. Aufgrund der geringen Nachfrage wurde dieses Angebot erweitert. Jede Bewohnerin und jeder Bewohner der Stadt Erkner kann sich die Lastenfahrräder ausleihen. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, dazu Kontakt mit der WGE aufzunehmen, um dieses Angebot gemeinsam besser zu bewerben. Es soll auf keinen Fall eine Konkurrenz zwischen der Stadtverwaltung und der WGE entstehen.

Zudem zieht dieser Vorschlag Folgekosten nach sich, z. B. Wartungs- und Reparaturkosten. Auch die Logistik (Rückgabeort, Stellplatz, usw.) sind zu klären.

Die Bürger-Jury lehnt diesen Vorschlag ab.





15 ATTRAKTIVERE GESTALTUNG DES RATHAUSPARKS

Im Rathauspark sollen Aktivitätsbereiche für verschiedene Altersgruppen geschaffen werden, um die Attraktivität des Parks zu erhöhen und das soziale Miteinander verschiedener Altersgruppen zu stärken. Innerhalb des Budgets sollen folgende Bereiche geschaffen werden:

1.) Spiel- und Sandbereich für Kleinstkinder mit Bänken für Begleitpersonen

2.) Calisthenic-Bereich mit Trimm- und Sportgeräten für Kinder, Teenager, Erwachsene und Senioren (z. B. Klimmzugstangen / Pull-Up Bars, Barren für Dips / Push Up, Leitern, Sprossen...) für Kraft- und Ausdauertraining an der frischen Luft.

Mit einer derartigen Aufwertung des Parks würde Erkner, speziell der Rathauspark attraktiver, das soziale Miteinander verschiedener Altersgruppen gestärkt und ein Beitrag für die sportliche, gesunde Betätigung in der Natur geleistet. Der Rathauspark wird lebendiger und kann sich durch die gemeinsame, sportliche Betätigung zu einem Kultur- und Freizeitmagneten entwickeln. Förderungen wären gegebenenfalls auch möglich.

Stellungnahme

Eine solche Maßnahme ist sehr kostenintensiv und setzt einen intensiven Planungs- und Abstimmungsprozess voraus. Die Nutzung des Rathausparks als Standort des Heimatfestes muss beachtet werden. Im Rahmen der Fördermaßnahme „Grünes Band“ kann die Anregung Berücksichtigung finden. Für den Bürgerhaushalt ist dieser Vorschlag wegen der längeren Prozessdauer und der hohen Kosten ungeeignet.

Budget eingehalten	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Kostenschätzung	>50.000 €	
Zuständigkeit Verwaltung	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Zuständiger Sachbereich	SB Tiefbau, SB Stadtplanung	
Bereits in Planung	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Bereits außerhalb des Bürgerhaushalts beantragt	<input type="checkbox"/> ja	Wo?
Vorschlag befürwortet	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein

Anmerkungen Jury

Wenn der Rathauspark als Veranstaltungsort betrieben werden soll, ist dieser Vorschlag nur sehr schwer realisierbar. Zudem wird der Rathauspark in den wärmeren Monaten von einigen Erkneraner:innen sehr gern als Rückzugsort genutzt. Der Park sollte als Ruhe-Oase auch belassen werden.

Die Bürger-Jury lehnt diesen Vorschlag ab.





16 LEIHFAHRRÄDER IN DER STADT (NICHT) NUR WÄHREND DER SPERRUNG

Das Leihfahrräder System „Nextbike“ vom Bahnhof könnte, zunächst testweise während der Sperrung, auf die gesamte Stadt ausgeweitet werden. Damit ließe sich die fehlende Bus- und Autoanbindung zumindest für einige kompensieren.

Stellungnahme

Ausgewählte zentrale zusätzliche Stadttore für die Nutzung von Leihfahrrädern sind durchaus denkbar. Die Kosten werden nicht einmalig, sondern dauernd für den Betrieb anfallen. Geeignete Flächen sind zu prüfen.

Budget eingehalten	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Kostenschätzung	5.000 €/a	
Zuständigkeit Verwaltung	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Zuständiger Sachbereich	SB Tiefbau, SB Stadtplanung	
Bereits in Planung	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Bereits außerhalb des Bürgerhaushalts beantragt	<input type="checkbox"/> ja	Wo?
Vorschlag befürwortet	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein

Anmerkungen Jury

Die Stadt Erkner war vor einiger Zeit ein Modellprojekt für den E-Bike-/E-Scooter-Anbieter "Bolt". Davon abgesehen, dass die Fahrzeuge überall im Stadtbild standen oder lagen, wo sie gar nicht hingehörten und damit das Stadtbild eher verschandeln, hatte auch die damalige Firma kein Interesse an einem Weiterbetrieb: Die Ausleihe und zurückgelegten Kilometer waren zu gering, das Projekt war in Erkner unwirtschaftlich.

EDEKA bietet die Möglichkeit an, E-Bikes auszuleihen. Es sollte keine weitere Konkurrenz dazu aufgebaut werden.

Die Bürger-Jury lehnt diesen Vorschlag ab.





17 JULIUS-RÜTGERS-STRAÙE MIT (OBST-) BÄUMEN VERSCHÖNERN

Es ist die wohl hässlichste Straße Erkners. Sie liegt in der prallen Sonne. Dabei führt sie ins Wohngebiet, zum Kindergarten, an den See... Schattenspendende Bäume, die das Aufheizen der Straße verhindern, sucht man hier vergeblich. Statt einer wahllosen Auswahl könnten es sogar interessante Obstbäume sein, die zum Lehren und Leeren einladen. Unser Klima wird es uns danken!

Stellungnahme

Der Einbau von Bauminseln ist verbunden mit Einschränkungen in der Fahrbahn und abhängig von bestehenden Leitungsverläufen. Grundsätzlich ist der Einbau einer solchen Begrünung jedoch denkbar. Im Kostenrahmen wären voraussichtlich etwa 4-5 Bauminseln umsetzbar.

Budget eingehalten	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Kostenschätzung	20.000 €	
Zuständigkeit Verwaltung	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Zuständiger Sachbereich	SB Baumschutz, SB Tiefbau	
Bereits in Planung	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Bereits außerhalb des Bürgerhaushalts beantragt	<input type="checkbox"/> ja	Wo?
Vorschlag befürwortet	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein

Anmerkungen Jury

Die Bürger-Jury verweist gezielt auf ein Thema: Folgekosten. Allein durch Bewässerung der jungen Bäume in der Anwachszeit, Laubentsorgung und eventuell auch noch Reinigung der Fahrbahn wegen heruntergefallenen Obstes fallen Folgekosten an. Zudem würde die Bepflanzung an dieser Stelle nur einem begrenzten Nutzerkreis zu Gute kommen.

Die Bürger-Jury lehnt diesen Vorschlag ab.

